

Prof. Dr. Alfred Toth

Multiple Objektabhängigkeit

1. In Toth (2011, 2012) hatten wir festgestellt, daß Häuser innerhalb von Straßen (und damit innerhalb höherer Einbettungsgrade wie Quartiere und Städte) so nummeriert sind, daß zwischen Haus und Hausnummer eine bijektive Abbildung besteht, die ferner objekt-sortenspezifisch sowie adressiv ist. Das Hausnummern-Schild ist somit seinem dergestalt einzigen und eindeutigen Referenzobjekt als zwar von diesem detachierbar, aber gleichzeitig von ihm objektabhängig zugeordnet.¹ Nummern verhalten sich somit einerseits wie Zahlen, andererseits aber wie Zeichen, denn wie die Zahl zählt die Nummer und steht innerhalb ihrer Einbettungsstufen gleichzeitig an einer bestimmten Stelle einer Ordnungsrelation, d.h. sie hat kardinale und ordinale Funktion, aber wie ein Zeichen referiert sie vermöge ihres materialen oder objektalen Trägers auf ein spezifisches Referenzobjekt. Im folgenden stellen wir jedoch zwei Häuser aus dem Zürcher Stadtkreis 1 vor, welche zwei Hausnummern haben und die also in bzw. von zwei verschiedenen Straßen gezählt werden, d.h. Fälle, bei denen Zahlen- und Zeichenfunktion relativ zum gleichen Referenzobjekt verschieden sind.



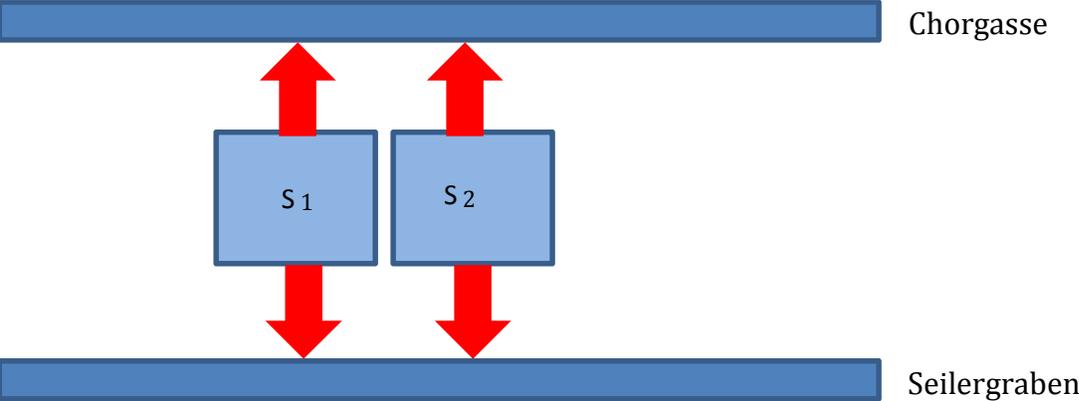
Seilergraben 7 = Chorgasse 8; Seilergraben 9 (m. Rest. Hirschberg)
= Chorgasse 10 (17.7.2010, Photo: Gebr. Dürst)

¹ Dies trifft z.B. auf Autonummernschilder nicht zu, da wegen der Möglichkeit von Wechselnummern der Besitzer eines Wagens und nicht der letztere das primäre Referenzobjekt ist.

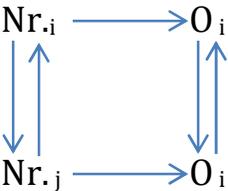


Chorgasse vom Neumarkt Richtung Predigerplatz (links) und in umg. Richtung (rechts).

Schematisch haben wir folgende Situation vor uns:



und abbildungstheoretisch lässt sich diese Nummern-Homonymie wie folgt darstellen:



Literatur

Toth, Alfred, Zeichen, Zahlen, Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Detachierbarkeit und Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

7.8.2012